



Aktuelle Meldung

## HPI-Studenten machen roten Faden in Innovationsprojekten sichtbar

7. Juli 2014

Potsdam. Bachelorstudenten des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Software für Innovationsprojekte entwickelt, die den Verlauf und die Entscheidungen nachvollziehbar darstellt. Dazu werden die von den Projektteams erstellten Arbeitsdokumente gesammelt, aufbereitet und analysiert, um das Wissen hinter den Handlungen sichtbar zu machen. Auftraggeber der Software war die HPI School of Design Thinking. Die Ergebnisse des Projekts stellte die vierköpfige Gruppe am 7. Juli auf dem Bachelorpodium einer breiten Öffentlichkeit vor. Gut 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft waren dazu nach Potsdam gekommen.

An der HPI School of Design Thinking wird der Innovationsprozess „Design Thinking“ gelehrt. In multidisziplinären Teams entwickeln Studenten (Design Thinker) nutzerorientierte Produkte und Dienstleistungen aus allen Lebensbereichen. Um ihre Ideen für sich und die Projektpartner nachvollziehbar aufbereiten zu können, dokumentieren die Studenten ihren Projektverlauf. Als Unterstützung dafür entwickelte ein Bachelorteam bereits im letzten Jahr die Software „Project Zoom“, ein virtuelles Whiteboard, auf dem Filme, Fotos und Texte arrangiert werden können.

„Das Hauptproblem von Dokumentationssoftware ist, dass sie nur als Ablage für Dokumente angesehen wird“, erläuterte Falco Dürsch, Sprecher des Bachelorteams. Aufbauend auf „Project Zoom“ war es zentrales Ziel des neuen Projektes, die Erfassung zu vereinfachen, wichtige Entscheidungen zu erkennen und diese als aufbereitete Information wieder in den Innovationsprozess einfließen zu lassen. Das Team entwickelte Methoden, die Arbeitsdokumente von Design Thinkern besser maschinell lesbar machen, um anschließend die gewonnenen Informationen auszuwerten. Daran anknüpfend wird die Relevanz der Dokumente bestimmt und untersucht, welche Dokumente aufeinander aufbauen, um den roten Faden auf dem virtuellen Whiteboard darzustellen. Dieser Überblick über den Projektverlauf soll den Projektpartnern helfen, Entscheidungen der Teams nachzuvollziehen und die Teams bei zukünftigen Projektentscheidungen unterstützen. Dies erleichtert zukünftig den Übergabeprozess an Entwicklungsteams, die Ideen realisieren.

Die Bachelorstudenten betreute Professor Holger Giese, Leiter des Fachgebiets Systemanalyse und Modellierung, und Doktorand Thomas Beyhl.

Am Fachgebiet wird u.a. daran geforscht, wie Design Thinking-Projekte dokumentiert werden können, um den Übergabeprozess zwischen Design Thinkern und Ingenieuren zu verbessern.

### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es schon seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren die Bachelorstudenten des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite

[www.hpi.uni-potsdam.de/studium/studien\\_projekte/bachelorprojekte.html](http://www.hpi.uni-potsdam.de/studium/studien_projekte/bachelorprojekte.html).

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik GmbH (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für IT-Systems Engineering. Als einziges Universitäts-Institut in Deutschland bietet es den Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ an – ein besonders praxisnahes und ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium, das von derzeit 470 Studenten genutzt wird. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet pro Jahr 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Insgesamt zehn HPI-Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten sind am Institut tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen neun Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche. Das HPI kommt bei den CHE-Hochschulrankings stets auf Spitzenplätze. Mit openHPI bietet das Institut seit Anfang September 2012 ein interaktives Internet-Bildungsnetzwerk an, das jedem offen steht.

### **Studentischer Ansprechpartner für Fragen:**

Falco Dürsch, Mail [falco.duersch@student.hpi.uni-potsdam.de](mailto:falco.duersch@student.hpi.uni-potsdam.de)

Pressekontakt: [presse@hpi.uni-potsdam.de](mailto:presse@hpi.uni-potsdam.de)

Hans-Joachim Allgaier, M.A., Pressesprecher, Marketing- und PR-Manager,  
Tel. 0331 5509-119, Mobil 0179 2675466, Mail [allgaier@hpi.uni-potsdam.de](mailto:allgaier@hpi.uni-potsdam.de);  
Rosina Geiger, PR- und Marketing-Referentin, Tel.: 0331 55 09-175,  
Mail: [rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de](mailto:rosina.geiger@hpi.uni-potsdam.de)